



„Hohe Lebenshaltungskosten belasten besonders Familien!“

Wir alle leiden unter den steigenden Preisen, aber für Familien liegt die Belastungsgrenze „am Anschlag“. Im Februar 22 lag die offizielle Inflationsrate bei 5,1% (inflation-rate.com). Tendenz steigend. Aktuell gehen die Energiepreise, angeheizt durch den Krieg in der Ukraine, durch die Decke und erreichen nie gekannte Höhen. Der Monatsdurchschnittspreis für Diesel lag laut ADAC im Januar 21 bei 1,59 Euro pro Liter, am 10.3.22 zeigte die Anzeige an der Tankstelle 2,41 Euro pro Liter. Fahrten zur Arbeit, eine teure Angelegenheit!

Da helfen auch Spartipps wie „Heizung runterdrehen“ oder „Sonderangebote kaufen“ nicht weiter, sie sind einfach nur zynisch.

Die Strom-Grundversorgung für Privathaushalte lag im Juni 21 bei ca. 0,35 Euro/kWh, im Februar 22 bei 0,40 Euro/kWh. Familien benötigen überdurchschnittlich viel Grundnahrungsmittel wie Brot, Fleisch, Gemüse, Milchprodukte. 500 g rote Speisezwiebel kosteten bei Edeka vor 2 Monaten 0,99 Euro, jetzt 1,49 Euro. Das ist eine Preissteigerung von 50%. Sonnenblumenöl 750 ml war bei Lidl am 19.12.19 für 0,99 Euro und am 10.3.22 für 1,79 Euro zu haben, 500 g Markenbutter: 2,49 Euro. Für einen guten Schokopudding habe ich kurz vor Weihnachten 1,99 Euro für 200 g bezahlt, jetzt kostet das 100g-Glas 1,11 Euro – also mehr als das Doppelte.

Für Familien und Geringverdiener liegt die Teuerungsrate bei über 10%. Die momentane Inflationsentwicklung zeigt, dass dies nichts mit unseren Lohnforderungen zu tun hat, wie von Ar-



Heute kämpfen wir im Kleinen.
Sind wir dann groß,
geht's richtig los!

beitgebervertretern oft vorgebracht, sondern direkte Auswirkung der sich verschärfenden Krisen des kapitalistischen Systems ist, wie Umweltkatastrophen, Kriege, Spekulationen auf Nahrungsmittel an den Weltbörsen.

Sich organisieren und gemeinsam kämpfen ist das Gebot der Stunde. Für kräftige Lohnerhöhungen und mehr Personal, gegen den drohenden Rollback in der Umweltpolitik, gegen imperialistische Kriege, gegen Sozialabbau und Umweltzerstörung. Werdet jetzt Mitglied im Frauenverband Courage, in der Gewerkschaft, in fortschrittlichen Organisationen oder Parteien.

Nur organisiert und gemeinsam können wir dieser Entwicklung etwas entgegensetzen.

Andrea Lingg, Courage-Kempton